

Aufgaben und Ziele

Die Grundidee der Solidarischen Landwirtschaft ist der Zusammenschluss von einem landwirtschaftlichen Betrieb und einer Gruppe von privaten Haushalten, d.h. Menschen, denen eine vielfältige, regionale und saisonale Ernährung mit erntefrischem Gemüse ein Anliegen ist.

Mit festgelegten Beiträgen und einer längerfristig verbindlichen Mitgliedschaft finanzieren und sichern die Mitglieder das Jahresbudget für die Hofproduktion und ermöglichen eine angemessene Entlohnung der Hofbetreiber und deren Mitarbeiter. Im Gegenzug erhalten die Mitglieder die Ernte.

Somit werden Risiken und Verantwortung geteilt und der Hof kann frei von ökonomischen Zwängen wirtschaften und sich seiner eigentlichen Aufgabe und Kompetenz widmen: Der Produktion von gesunden Lebensmitteln, der Pflege und Erhaltung gesunder Böden, Gewässer, Luft, Pflanzen und Tiere.

Die Umsetzung der Solidarischen Landwirtschaft auf der Multyfarm ist ein Entwicklungsprozess, den die Abnehmer und die Hofbetreiber gemeinsam gestalten, indem sie ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Potentiale einbringen.

Leitmotto

Wir, die Solidarische Landwirtschaft Multyfarm, möchten eine ökologisch nachhaltige und faire Erzeugung von Nahrungsmitteln fördern.

Leitmotiv

Wir möchten eine alternative und zukunftsfähige Ernährungsgrundlage schaffen, indem wir einen regional, saisonal, ökologisch und qualitativ hochwertig produzierenden Landwirt unterstützen. Unser Ziel ist es, dessen Existenz durch eine garantierte Produktabnahme bei gleichzeitig fairer Bezahlung zu sichern.

Außerdem möchten wir ein Bewusstsein für den Wert dieser Lebensmittel und deren Erzeugung schaffen und stärken.

Umweltschutz im Allgemeinen / Ökologie

Die Pflege und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Gewässer, Luft, Pflanzen und Tiere ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Dazu gehören auch die Unterstützung der biologischen Vielfalt und der Artenschutz.

Wir wollen, dass die Lebensmittel im Verantwortungsbereich unserer SoLaWi ökologisch verantwortungsbewusst und unter Berücksichtigung und Beibehaltung der Biodiversität produziert werden.

Insbesondere

- soll dabei der Wasserverbrauch soweit möglich reduziert,
- muss die Produktion von Abfällen jeglicher Art vermieden,
- müssen regenerative Energieformen soweit sinnvoll genutzt und
- müssen Vorkehrungen zum Schutz von Tieren und -arten getroffen werden. Insbesondere eine artgerechte Tierhaltung ist uns sehr wichtig.

Dies kann unserer Ansicht nach unter anderem durch

- die Nutzung von Regenwasser,
- die Optimierung des Wasserverbrauchs bei der Reinigung des erzeugten Gemüses oder Obstes und
- die Vermeidung von Einwegverpackungen erfolgen.

Umweltschutz im Speziellen: „Naturkonforme“ Landwirtschaft

Eine ökologisch verantwortungsbewusste, regionale und hohen qualitativen Ansprüchen gerecht werdende Nahrungsmittelproduktion setzt nach unserer Auffassung keine Zertifizierung nach EG-Öko-Verordnung oder durch einen biologischen Anbauverband voraus, muss aber unter Einhaltung von gemeinsam festzuschreibenden und transparent umzusetzenden Produktions- und Lagerbedingungen auf Basis eines vertrauensvollen Miteinanders zwischen Landwirt/-in und Kunde/-in erfolgen.

Dabei

ist die Frische des Angebots ein zwingend zu beachtendes und aufrecht zu erhaltendes Qualitätsmerkmal,
dürfen ausschließlich biologische Schädlingsbekämpfungsmittel zum Einsatz kommen, die die Umwelt zudem nur im absolut erforderlichen Umfang beeinträchtigen dürfen,
darf kein chemischer Pflanzendünger ausgebracht,
darf kein genmanipuliertes Saatgut oder genmanipulierte Pflanzen ausgesät, angepflanzt oder sonst (z.B. als Futtermittel) genutzt werden,
muss der Erhalt alter Pflanzensorten berücksichtigt,
muss samenfestes Saatgut und
soll torffreie Pflanzenerde, soweit technisch und ökonomisch vertretbar, eingesetzt,
dürfen zwingend nur regional verfügbare Lebensmittel angeboten werden.
Das saisonale Angebot an Früchten muss berücksichtigt und bevorzugt werden.

Auch gegebenenfalls extern zugekaufte oder in anderer Weise (z.B. durch Produkttausch mit anderen Erzeugern) erhalten Produkte müssen diesen Leitsätzen entsprechen.

Soziale Gerechtigkeit / Wohlfahrt / Fairness

Wir verstehen unsere Gemeinschaft als einen sowohl ökologischen, als auch sozial verantwortungsvoll handelnden Teil der Gesellschaft. Als solcher wollen wir sozial motiviertes Handeln und eine gerechte Entlohnung Anderer fördern, durch Unterstützung der lokalen Landwirtschaft eine positive Veränderung des Marktes erreichen und die regionale ökonomische Nachhaltigkeit unterstützen.

Neben der Schaffung einer Planungssicherheit und einer angemessenen Entlohnung des landwirtschaftlichen Erzeugers durch eine längerfristig verbindliche Mitgliedschaft, die Sicherung des Einkommens auch bei Ernteausfällen, können gemeinnützige Einrichtungen z.B. durch Spendenaktionen unterstützt und sollen zertifizierte oder tatsächliche Fair-Trade-Produkte z.B. bei Veranstaltungen und Besprechungen genutzt / angeboten werden.

Darüber hinaus muss auch der durch die Verbraucher (Mitglieder der SoLaWi) zu entrichtende Beitrag den Regeln der Fairness entsprechen.

Wir wollen die Themenfelder (solidarische) Landwirtschaft, Anbau und Herstellung von Nahrungsmitteln, Umgang mit der Natur und damit zusammenhängende Themenbereiche insbesondere für Kinder und Jugendliche erfahrbar machen und ein Bewusstsein über die Beziehung zur Erde, dem Land und den Prozessen, die unser Leben möglich machen schaffen.
Entsprechende Angebote für Behinderte und Erwachsene sind auch denkbar.

Qualität der Lebensmittel

Wir legen Wert auf frische, regional und saisonal erzeugte Lebensmittel.

Sonstige Aspekte / Kommunikation

Basis eines vertrauensvollen Miteinanders ist ein transparentes Handeln. Um dies zu gewährleisten
¿ soll der Kontakt zu anderen Mitgliedern z.B. durch gemeinsame Feste und Veranstaltungen,

- ¿ muss die interne Kommunikation z.B. durch Newsletter und
- ¿ soll die Möglichkeit der Mitsprache, insbesondere durch das regelmäßige Einberufen von Mitgliederversammlungen, gefördert werden.

Die Solidarische Landwirtschaft Multyfarm versteht sich als Netzwerk für eine biologische Lebenseinstellung, insbesondere für die Mitglieder; eine externe Kommunikation in diesem Sinne kann, soweit eine Notwendigkeit dazu gesehen wird, ebenfalls erfolgen.